



Dr. Arnd Krönig
Zentrale Leitwarte
steigert Effizienz



Zeilenkameras
Solarmodule
inspizieren

Special
Medizintechnik
& Automation



Ausgabe 11 / 2010

ETZ

Belegexemplar

Bitte weiterleiten an

Anne Stetter

Bitte beachten Sie den Beitrag
auf Seite **59**

etz-Redaktion

Elektrotechnik + Automation

BECKHOFF

Core 3	PLC Safety
Core 2	C++ Simulink® Object
Core 1	PLC Motion Control
Core 0	HMI PLC

**Neuheiten zur
SPS/IPC/
Drives**

„Opal Health Tags“ (Bild 2) vermeiden. Darüber hinaus testet das Projektkonsortium, bestehend aus T-Systems, Fraunhofer IIS und Fraunhofer SCS, der Universität Erlangen-Nürnberg, Vierling Communication und Delta T, ein System das die Temperaturkontrolle beim Transport von Blutkonserven gewährleistet.

Blut ist eine wertvolle Ressource. Dennoch werden von den rund 4,5 Mio. Spenden im Jahr viele wegen Fehlplanungen oder Unbrauchbarkeit entsorgt. Dies ist sowohl aus medizinischer als auch aus wirtschaftlicher Sicht untragbar. Blutkonserven sind nicht nur Lebensretter, sondern auch teuer. Sie kosten zwischen 80 € und 450 €. Das heißt, dass sich in diesem Bereich durch optimiertes Ressourcenmanagement hohe Einspar- und Optimierungspotenziale heben lassen. Dies betrifft nicht nur den koordinierten Einsatz von Blutkonserven, sondern auch alle anderen mobilen Betriebsmittel und Geräte.

Genau hier setzt Opal Health an. Das Konsortium entwickelt im Rahmen des Förderschwerpunktes Simobit (www.simobit.de) des Bundeswirtschaftsministeriums intelligente Sensorknoten, mit deren Hilfe Objekte intelligent und damit zu Smart Objects werden. Basis ist die Technologie des Fraunhofer IIS für drahtlose, energiesparende Sensornetzwerke. Die einzelnen Sensorknoten bilden hierbei ein aktives Funksystem, sammeln kontinuierlich Informationen und tauschen diese aus.

Der Lehrstuhl für Medizinische Informatik der Universität Erlangen-Nürnberg sorgte für die Integration der Smart Objects in die Anwendungssysteme des Universitätsklinikums. „Wir freuen uns, dass wir als erste Klinik von den entwickelten Lösungen profitieren können. Wir werden das Funkknoten-System ausgiebig testen, um es möglichst bald einer großen Gruppe von Anwendern zur Verfügung stellen zu können“, sagt Professor *Jürgen Schüttler*, Chef der Anästhesie im Universitätsklinikum Erlangen und Dekan der Medizinischen Fakultät.

„Das neue System erleichtert nicht nur das Gerätemanagement in der Klinik, sondern hilft auch die wertvolle Ressource Blut zu schonen. Das liegt uns besonders am Herzen.“ ■

Mobile Funklösungen ermöglichen Kosteneinsparung im Krankenhaus

Ende Januar begann im Universitätsklinikum Erlangen der Testbetrieb für das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) geförderte Projekt Opal Health (www.opal-health.de). Das Förderprojekt entwickelt intelligente Sensornetze, die die Ortung von medizinischen Geräten im Krankenhaus erleichtern und die Fehltransfusionen dank

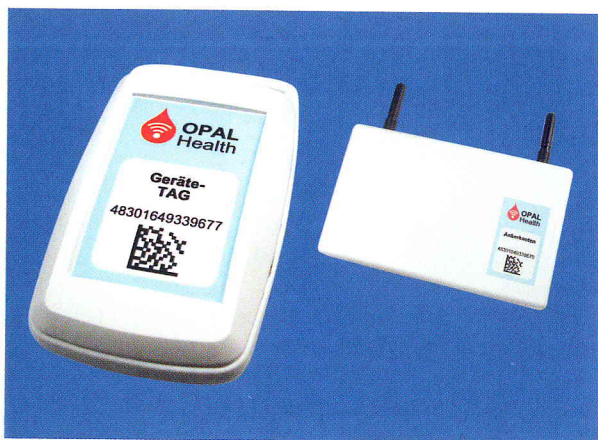


Bild 2. „Opal Health Tags“ vermeiden Fehltransfusionen und erleichtern die Ortung von medizinischen Geräten im Krankenhaus